

LEBENSÄÄME IM SCHUTZGEBIET

Natürlches und naturnahes Grasland



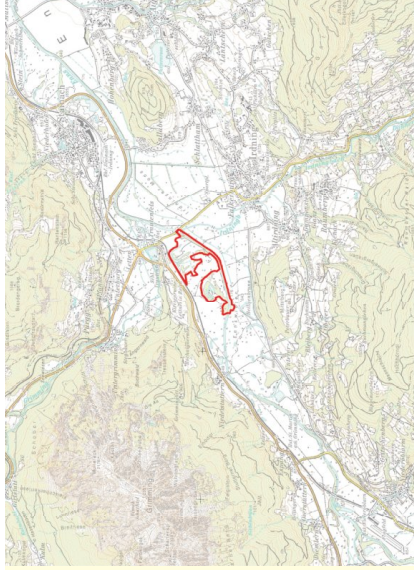
Sibirien-Schwertlilie

Folgende Lebensraumtypen können hier dazu gezählt werden: „Feuchte Hochstaudenfluren“, „Mageres Flachlandmähwiesen“ sowie „Pfeifengraswiesen“. Eine der auffälligsten Ausprägungen der Feuchten Hochstaudenfluren im mittleren Ennstal ist das Schwerföllen-Ried. Durch die wunderschönen blauen Blüten der Sibirischen Schwertlilie verleiht sie dem Gebiet eine besondere Note. Von naturschutzfachlich hohem Wert ist auch das Vorkommen der gefährdeten Sumpf-Ständelwurz (*Epipactis palustris*).

Im Gegensatz zu den Hochstaudenfluren, die oft nur aus wenigen Arten bestehen, zeigen die Pfeifengraswiesen eine sehr hohe Artenvielfalt. Es handelt sich dabei um extensiv genutzte, nährstoffarme und hochwuchrige Streuwiesen, deren Heu nicht als Futter, sondern als Einstreu für die Viehställe verwendet wird. Diese Wiesen werden ein- bis zweimal relativ spät im Jahr gemäht und geheut.



Sumpf-Ständelwurz



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The „Ennsaltarme bei Niederstuttern“ is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of 70 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. Several years ago, in the central part of the „Ennstal“, heavy floods have damaged parts of the region. The building of a railroad was not possible due to this circumstance. Therefore, in 1859, a „Ennsaltarm“ was permitted by imperial resolution. In total, three transfixions of the river had to be done in the region around „Niederstuttern“. The meanders were cut off at their necks and consequently the river had been straightened. In the course of this, prized animal and plant habitats got lost due to the changing flood water situations and drainages. The region has been declared „Nature protection area“ since 1988 and was awarded „European special area of conservation“ in 2006.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
LE 07-13
Das Land Steiermark
Natura 2000

Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz
Gestaltung: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz
Bild: E. Eppinger, A. Kaininger, C. Schindler
Für den Inhalt Verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Schild-Ehrenpreis

Europa-Schutzgebiet



Ennsaltarme bei Niederstuttern



Das Land Steiermark

FA 13C-Naturschutz



Wiesen-Fuchsschwanz



Wiesen-Schwingel

Die **Mageren Flachlandmähwiesen** zählen in diesem Gebiet zu den sogenannten Feuchtwiesen. Sie werden höchstens 3x im Jahr gemäht und mäßig gedüngt. Sie dienen als Futterwiesen für die Rinderzucht. Man findet hier vor allem Süßgräser wie Wiesen-Fuchsschwanz, Wiesen-Goldhafer, Wiesen-Schwingel und Gewöhnliches Knäuelgras.

Wachtelkönig (Crex crex)



Dieser circa 25 cm große Vogel ist gelbbraun mit dunkler Längsfleckung. Er besiedelt bevorzugt feuchtes, höherwüchsiges Wiesengelände, in erster Linie extensiv bewirtschaftetes Grünland wie zum Beispiel Streuwiesen und Niedermoore. Er lebt sehr versteckt im hohen Gras. Seine Nahrung besteht vor allem aus Insekten und anderen kleinen Wirbellosen. Er zählt zu den Zugvögeln und kommt Ende April wieder in seine Brutgebiete. In den späten Abendstunden bis in die Nacht hinein kann man die typischen Rufe der Männchen hören.

Auwälder



Die Dynamik des Wassers bewirkt, dass sich die Landschaft ständig verändert. Sie schafft vielfältige Strukturen und beeinflusst die Baumartenzusammensetzung. Das Zusammenwirken von Land und Wasser schafft Lebensräume für eine große Artenvielfalt. Auf den gut

wasserversorgten Standorten entlang der Altarme und Stillgewässer gedeihen hauptsächlich Weichholzaugen mit Silber-Weiden, Eschen und Grau-Erlen. Sie sind an regelmäßig überschwemmte Standorte angepasst. In der Strauch- und Krautschicht kommen vor allem Faulbaum, Schwarzer Holunder, Blutroter Hartriegel, Wilder Hopfen, Rohr-Glanzgras aber auch die Traubenkirsche vor. Das häufige Vorkommen von Esche und Ahorn weist auf einen Übergangszustand von Weicher Au zu Harter Au hin. Diese Harthölzer tolerieren Überschwemmungen, aber auch lange Trockenheit.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie, im Sinne des allgemeinen Artenschutzes, folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Ehemaliger Verlauf der Enns

ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Vor vielen Jahren kam es im mittleren Ennstal immer wieder zu schweren Überschwemmungen, die große Schäden anrichteten. Der Bau einer Bahn oder der Ausbau der Hauptverkehrsroute war unter diesen Bedingungen nicht realisierbar. Aus diesem Grund wurde im Jahre 1859 mit kaiserlicher Entschliessung die Ennsregulierung ermöglicht. Die Flussschlingen wurden an ihren Hälsen abgeschnitten und der Fluss dadurch begradigt. Aufgrund der veränderten Hochwasserdynamik und Drainagen gingen wertvolle Lebensräume für viele Tierarten und Pflanzen verloren. 1988 wurde das Gebiet zum Naturschutzgebiet und 2006 zum Europascchutzgebiet erklärt. Es liegt

zur Gänze im Vogelschutzgebiet „Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttem“.

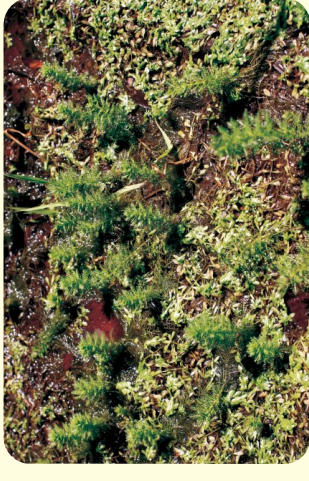
Gebietsbetreuung: ZT-Büro Dr. Hugo Kofler
e-Mail: ennsta@zt-kofler.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000)

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Natur erhalten bleiben sollen.

Das obige Natura 2000-Gebiet wurde nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH) ausgewiesen.

Natürliche Stillgewässer mit Wasser-schwebegesellschaften



Dieser Lebensraumtyp ist gekennzeichnet durch nährstoffreiche Stillgewässer mit Schwimmblatt- oder Wasserpflanzengesellschaften. Die Wasserflächen der Ennsaltarme sind charakterisiert durch den Bewuchs mit Glanz-Laichkraut (*Potamogeton lucens*), Burchtold-Laichkraut (*Potamogeton burchtoldii*), dem Quirl-Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*) und Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*). Sämtliche Altwässer sind umgeben von Schilfröhricht. Ebenfalls kann man hier den in ganz Österreich geschützten Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*) finden.

Gelbbauchunke (*Bombina orientalis*)



Die Gelbbauchunke ist ein Froschlurch. Während die Oberseite des Körpers graubraun gefärbt ist, kann man an der Unterseite deutlich gelbe Flecken erkennen. Bei Gefahr wirft sich die Unke auf den Rücken – in die sogenannte Kahnstellung – und signalisiert dem Angreifer Giftigkeit. Ihr Lebensraum sind seichte, lehmige Pfützen und Kleintümpel.